



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 21.8.11 – 28.8.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	21.8.	9.00	Messe
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	22.8.		
Di	23.8.	18.30	Legio Mariä
Mi	24.8.		
Do	25.8.		
Fr	26.8.		
Sa	27.8.	18.00	Rosenkranz
So	28.8.	9.00	Messe: Fr. Broukal f. verst. Großmutter und Onkel zum Todestag
			Sammlung für die Auslandshilfe der Caritas
		10.30	Messe in Scheiblingstein
			Sammlung für die Auslandshilfe der Caritas

1. Lesg: Jes 22, 19-23

2. Lesg: Röm 11,33-36

Evang: Mt 16,13-20

Die Schlüssel

In der Antike waren nicht überall und allgegenwärtig Schlösser angebracht. Nur wichtige und wertvolle Orte waren mit Schlössern versehen. Sowohl Schloss als auch Schlüssel waren reich verziert, schwer und groß. Die Türen waren ebenfalls keine genormten Wohnungstüren, sondern Tore. Wer die Schlüssel zum Stadttor besaß, konnte (theoretisch) ein- und ausgehen unabhängig von der Tageszeit. Der Schlüsselinhaber/die Schlüsselinhaberin mussten Personen des allgemeinen Vertrauens sein, damit die Stadt in Ruhe die Nacht verbringen konnte. Schlüssel waren also nicht nur mit Vertrauen in die Person desjenigen/derjenigen, der man sie übergab, verbunden, sondern auch mit Macht. Man konnte nun einlassen oder aussperren, wen man wollte. Man konnte die Stadt den Feinden übergeben oder sie vor Feinden rechtzeitig schützen. Man konnte die Tore für Flüchtlinge öffnen, ihnen Schutz gewähren, oder sie ausgrenzen, dem Tode ausliefern. Diese Lebenserfahrung liegt in den beiden Schlüsselworten, die wir in den Lesungen hören. Dabei wird - im

Falle des Petrus - das Himmelreich als die Stadt, für die Petrus nun die Schlüssel übergeben bekommt, betrachtet.

„Schlüssel“ haben aber auch noch eine metaphorische Bedeutung: der Schlüssel zur Lösung einer Aufgabe, der Schlüssel zur Lösung des Rätsels... Die Lehre, das Unterweisen in der Weisheit, das Gesetz, die Auslegung des Gesetzes, sind die Schlüssel zu einem glücklichen Leben und in eben dieser metaphorischen Weise die Schlüssel zum Himmelreich. Wir können das leicht nachvollziehen, wenn wir an die Karten denken, die wir in Hotels jetzt oft ins Schloss stecken. Ein Code wird gelesen und öffnet die Türen. Der zweite Teil der Verheißung an Petrus - die Binde- und Lösegewalt - ist nicht deckungsgleich mit der Schlüsselübergabe, sondern spricht eine eigene Ermächtigung aus; die allerdings auf die Schlüsselfunktion bezogen ist: eintrittsfähig zu machen in das Himmelreich durch Lösen oder Binden. Aus heutigem Verständnis eine sakramentale Aufgabe, während die Schlüsselübergabe die Lehre und Verkündigung bedeutet.

Fest Mariä Himmelfahrt in der Kartause

Gemeinsame hl. Messe und Kirtag

Jung und alt aus unseren 3 Gemeinden füllten bei angenehmen Sommerwetter den Prälatenhof und feierten – begleitet von der Blasmusikkapelle – gemeinsam eine besinnliche hl. Messe. Nach alter Tradition wurde auch eine große Menge an Kräuterbüschel geweiht, die gerne angenommen wurden.

Sammlung für Ololkirikirai. Ebenfalls Tradition ist die Sammlung, mit der wir Barabaras Arbeit in Ololkirikirai unterstützen. Vergelt's Gott für sehr beachtliche € 1.050,-, die heuer vor allem zur Teilkostendeckung der beiden Krankenstationen mit je 2 Krankenschwestern dienen. Einen Teil der Kosten tragen übrigens nach Kräften die Patienten selbst.

Michael Franzen präsentierte das „**Schulprojekt Ololkirikirai**“.

Von den 105 Grundschulern schafft ein Teil der Eltern das monatliche Schulgeld von rund € 20,- für Lernmaterial, Jause und einfaches Mittagessen nicht. Für diese Schüler können finanzielle Patenschaften übernommen werden.

Interessierte für diese Form einer direkten Bildungsentwicklungshilfe finden Informationen am Info-Tischerl im Kirchenraum.

Kirtag – vom Wetter begünstigt

Nach der Messe wartete schon auf der Wiese vor dem Pfarrsaal ein kulinarisches Kirtagsangebot: Gebrilltes, Gulaschsuppe, Getränke, Kaffee und Kuchen – und alles vom Feinsten. Detto auch die „Muntermacher“-Blasmusik, die einen blitzschnellen Stellungswechsel vollzogen hatte.

Erst die gegen 16 Uhr heranziehenden Gewitterwolken veranlassten die letzten Gäste zum Aufbruch.

Vielen Dank allen Helfern, Sponsoren und Besuchern!